

Einjähriger Beifuß

Artemisia annua

Der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) hat Artemisia annua ihre steile Karriere als Anti-Malaria-Pflanze zu verdanken. Im Vietnamkrieg suchte China fieberhaft nach einem Mittel gegen die Infektionskrankheit, die Tausende von Vietkong-Soldaten das Leben kostete. Mehr als 500 Wissenschaftler wurden für dieses militärische Geheimprojekt freigestellt. 1969 fand die Professorin Youyou Tu in alten Schriften aus dem 3. Jahrhundert einen Hinweis auf „Quinghao“, so heißt Artemisia annua auf chinesisches, was das Wachstum der Malaria-Parasiten ausbremsen sollte. Sie testete den beschriebenen Extrakt an malariakranken Mäusen. Die Plasmodien, Erreger der Malaria-Erkrankung, wurden zu 100 Prozent abgetötet.

2015 bekam die chinesische Wissenschaftlerin Youyou Tu den Nobelpreis der Medizin, für ihre Forschungsarbeit zu Artemisia annua.

Sie konnte nachweisen, dass der Wirkstoff Artemisinin Parasiten im menschlichen und tierischen Blut eliminiert.

Artemisia annua bekam in China den schönen Namen „Kraut der Hoffnung“.

Artemisia annua ist DIE Pflanze um Malaria vorzubeugen und auszuheilen.

Wie aber wirkt Artemisia gegen den Malaria-Erreger?

Viele Wirkmechanismen sind noch unbekannt, mindestens einer ist aber bekannt. Und dieser ist äusserst bemerkenswert. So enthält Artemisia annua ein chemisch stabiles Peroxid, was es nach den chemischen Grundregeln gar nicht geben kann, in Gottes Schöpfung aber schon. Plasmodien (oder auch Krebszellen) enthalten 10- bis 20mal mehr Eisenionen im Vergleich zu normalen Zellen. Kommt das Peroxid mit diesem Eisen in Kontakt, zerfällt es in zwei aggressive freie Radikale. Diese schädigen betroffene (kranke) Zellen entscheidend, sodass diese absterben.

Bis heute sind beim Einsatz der ganzen Pflanze weltweit keine Resistenzen aufgetreten. Es ist darum wichtig, bei Malaria den Pflanzenextrakt und nicht nur ein Medikament (isolierter Wirkstoff Artemisinin) einzusetzen. Die klinische Heilungsrate bei Malaria liegt bei 90–95%. Es ist aber wichtig zu wissen, dass es in einigen Gebieten von Afrika (z.B. Uganda) inzwischen sehr widerstandsfähige Erreger gibt und deshalb empfohlen wird, die Artemisia-Therapie nach Verlassen des Malaria-Gebietes noch für einige Zeit weiterzuführen.



Was, wenn die ganze Pflanze noch wirksamer ist als die Einzelteile?

Und was, wenn die Artemisia-Pflanze nicht nur Malaria vorbeugt und heilt, sondern auch noch viele weitere Krankheiten? Denn auch dies belegen die chinesischen Quellen. Artemisia annua wurde schon vor 2000 Jahren nicht nur erfolgreich bei Malaria und Fieber verschrieben, sondern auch bei Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Infektionen jeder Art und Hautprobleme. Mittlerweile belegen weit mehr als 500 wissenschaftliche Studien die Heilkraft dieser Pflanze.

Bei folgenden Krankheiten kann Artemisia annua (Blätter, Tee, Pulver, Kapseln) eine eventuell vorbeugende oder begleitende Wirkung haben:

- Virale- und bakterielle Infektionen
- Fieber / Grippe • Aphten • Malaria
- Entzündungen
- Divertikulitis
- Hirnentzündung
- AIDS
- Herpesinfektionen

Wirkenspektrum durch die enthaltenen Inhaltsstoffe:

- antiviral
- antimikrobiell
- antibakteriell
- antifugal
- gegen Parasiten und Erreger
- unterstützend bei Borreliose
- unterstützend bei HIV
- Viren, SARS, Epsteinbarrvirus, Coronaviren

- unterstützend bei Pfeiffersches Drüsenfieber, Gelbfieber
- unterstützend in der Krebsbehandlung
- unterstützend bei Durchfall, Krämpfe, Verdauungsstörungen
- und vieles mehr.

Dies ist nur eine kleine Auflistung der besonderen Heilkraft von Artemisia annua.

Bei folgenden Erkrankungen kann Artemisia annua Creme oder Salbe eine heilsame Wirkung haben:

- Akne vulgaris
- Analfissuren
- Aphten
- Ekzeme
- Hämorrhoiden
- Hautinfektionen
- Hautpilz
- Herpes simplex (Fieberbläschen)
- Juckreiz bei Insektenstiche
- Offene Wunden
- Psoriasis
- Rosacea im Gesicht

Herstellung einer Salbe

2,5 – 5 g pulverisierte Artemisia annua Blätter mit 100g Bio-Olivenöl mischen. Im Wasserbad erhitzen. Wenn das Wasser sprudelnd kocht, 1 Stunde darin „köcheln“ lassen. Durch ein Tuch abfiltrieren. Das heiße Artemisia annua Öl mit 10g Bienenwachs verrühren und in Salbenkruken füllen. Haltbarkeit ca. 1 Jahr.

Herstellung eines alkoholischen Auszuges

Ein Schraubglas locker (nicht stopfen) mit zerkleinerten, frischen Artemisia annua Blättern befüllen. 45 – 50%igen Bio-Alkohol darüber gießen und oben einen kleinen Rand frei lassen. 4 – 6 Wochen bei Zimmertemperatur, NICHT in der Sonne, ziehen lassen. Täglich 1x schütteln. Danach durch einen Bio-Kaffefilter abgießen.

Blätter trocknen für Tee

Artemisia annua geht in der Regel so ab Ende August, Anfang September in die Blüte. Du kannst es daran erkennen, wenn zwischen den Blattachseln Stiele wachsen und die ganze Pflanze „luftiger“ wird.

Der ideale Erntezeitpunkt ist kurz bevor die Pflanze Blüten ansetzt. Schneide dafür den Stängel ca. 10 cm über der Erde ab, streife die Blätter vom Stängel und lege sie locker auf Tüchern zum Trocknen aus. NICHT in der Sonne. Gib die getrockneten Blätter in ein dunkles Schraubglas.

In Ländern außerhalb der EU werden diese Dosierungen empfohlen:

Zur Unterstützung des Immunsystems 2- bis 3mal wöchentlich je 1 Tasse Tee mit ca. 1,5g Blätter oder Pulver
2- bis 3mal wöchentlich je 10 Tropfen der Tinktur
Täglich 1 bis 2 frische Blätter essen

In Ländern außerhalb der EU werden diese Dosierungen empfohlen:

Bei Symptomen wie Erkältung, Verdauungsproblemen, bakterielle oder virale Beschwerden, usw.

3mal tgl. 1 Tasse Tee mit 2 – 5 g Blätter oder Pulver

3mal tgl. 8 bis 10 Tropfen der Tinktur

Links zu wissenschaftlichen Untersuchungen:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/16902856/>

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=artemisia+annua>
https://academic.oup.com/cid/search-results?page=1&q=artemisia%20annua&fl_SitelD=5269&SearchSourceType=1&allJournals=1

<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0082962>

<https://www.innovation-strukturwandel.de/de/beifuss-enthaelt-extrem-wirkstoff-artemisinin-2911.html>
(Ggf. Linktexte kopieren und in den Browser einfügen.)

Quellentext:

Dr. med. Heinz Lüscher

<https://www.vitalstoffmedizin.ch/index.php/de/wirkstoffe/artemisia>

Barbara Simonsohn, Artemisia annua, Heilpflanze der Götter

Die gärtnerische Seite

Artemisia annua ist der einjährige chinesische Beifuß.

Aussaat am besten im März, 1 g Samen sind ca. 1.000 Korn, es empfiehlt sich die Samen mit Sand zu mischen und in eine Saatschale zu streuen.

Artemisia annua ist ein Lichtkeimer – deshalb die Samen nicht mit Erde bedecken. Gleichmäßig feucht halten, dann keimt das Saatgut nach wenigen Tagen bei Zimmertemperatur.

Im April dann in einen Topf pikieren / vereinzeln.

Im Mai kann die Pflanze in den Garten direkt in die Erde oder in einen großen Kübel (mindestens 20 Liter) gepflanzt werden. Artemisia annua liebt volle Sonne und eine gute Wasserversorgung, alle Böden sind geeignet.

Die Pflanzen können wie andere Topfkräuter auch gut 2 – 3 Wochen in der Küche stehen zum direkt abernten.

Am wirkungsvollsten ist die Pflanze im August.

Mit guter Nährstoffversorgung wird die Pflanze bis zur Blüte im September ca. 2,50 m hoch. Gelegentlich treten Läuse auf und verschwinden auch wieder. Blätter und Tribspitzen können ständig geerntet werden.

Für die Samenernte ein paar Triebe durchwachsen lassen (die Spitzen nicht entfernen oder abernten) und im September die reifen Samen ausschütteln und trocken aufbewahren.

www.gaertnerrei-umbach.de